

Es gilt das gesprochene Wort

**Eröffnungsfeier Kantonsschule Olten
Samstag, 10. September, 14.00-17.00 Uhr
Kanti Hardwald, Olten**

Grusswort von Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe festlich gestimmte und gekleidete Gäste

Wir alle sind wohl von ähnlichen Gefühlen bewegt:

Einerseits von einer grossen Freude und vermutlich auch von einem Staunen über das, was geleistet wurde. Denn heute dürfen wir die umfassend sanierte Kantonsschule Olten eröffnen – sie steht da in „neuem, alten Glanz“. Gerade in Zeiten knapper Finanzen – und diese sind eigentlich immer knapp – ist es als Bildungsdirektor ein besonderer Moment, ein saniertes und top modernes Schulgebäude einweihen zu dürfen.

Mit der heutigen Feier werden der Kanti Olten ihre neuen Bildungs- und Schulräume übergeben. Der heutigen und auch den zukünftigen Generationen soll eine motivierende Umgebung zum Lernen und Studieren zur Verfügung gestellt werden – eine Umgebung, die zum geistigen Schaffen stimuliert.

Die Lage der Kanti ist eine besondere. Das wird einem bereits bewusst, wenn man von der Stadt hier heraufsteigt. Wie ist es zu diesem Bau gekommen, fragt man sich.

Blenden wir ins letzte Jahrhundert zurück, als alles begann:

In den 1960er-Jahren führte der „Sputnikschock“ bzw. die Reaktion auf den Start des ersten künstlichen Erdsatelliten durch die damalige Sowjetunion zu einem Ruck in der Bildungslandschaft der westlichen Welt. Der Wunsch und die Notwendigkeit, in die Bildung auf allen Ebenen zu investieren, liessen in der ganzen Schweiz neue Gymnasien entstehen.

Mit dem Bau der Kantonsschule Olten schloss sich ebenfalls eine Lücke in der nordwestschweizerischen und kantonalen Schullandschaft. Steht man auf dem neugeschossigen „Turm“, liegt einem das ganze Einzugsgebiet der Schule zu Füßen: Die Stadt Olten, das Gäu, der Jurasüdfuss und das Niederamt; bei guter Sicht sieht man bis in die Alpen.

Der Standort Olten war überlegt und bewusst gewählt: Einerseits liegt er im östlichen Teil des Kantons, so dass sich die Einzugsgebiete beider Kantonsschulen bis heute optimal ergänzen und kaum überlappen. Mit dem kürzeren Schulweg und einer guten Verkehrsanbindung an den Eisenbahnknotenpunkt Olten beabsichtigte der

Regierungsrat, den allgemeinbildenden Bildungsweg in Ergänzung zur dualen Berufsbildung weiter zu fördern.

Die Kantonsschule Olten bietet zahlreiche Vorteile: eine Mensa mit breitem, nachhaltigem Verpflegungsangebot, eine neugestaltete Mediothek und viele Spezialräumlichkeiten und Werkstätten, die ein für eine Mittelschule adäquates Freikursangebot ermöglichen. Es gibt viel Platz und Raum drinnen und draussen, eingebettet in der Natur, um zu lernen, um zu verweilen oder sich aktiv zu bewegen.

Die grosszügige, vielseitig nutzbare Raumgestaltung bietet darüber hinaus Raum für Begegnungen, fürs Entdecken und Gestalten. Deshalb prägt auch heute noch die Architektur den «Spirit» der Kanti Olten – eine besondere Architektur hat einen besonderen Geist zur Folge – man könnte auch sagen, Form und Inhalt beeinflussen einander aufs Schönste.

Seit ihrer Eröffnung 1974 wuchs die Kantonsschule Olten zu einer bedeutenden Bildungsstätte mit überregionaler Ausstrahlung heran. Die Schule pflegt ein breites und spannendes Angebot – und zwar ein Gymnasium mit verschiedenen Schwerpunktfächern und einer zweisprachigen Matura in Englisch, eine Sekundarschule P, eine Fachmittelschule mit den drei Berufsfeldern und ein PH-Vorkurs. Die jüngsten der rund 1100 Schülerinnen und

Schüler sind gerade mal zwölfjährig, die ältesten sind älter als zwanzig.

Ohne die rund 150 Lehrerinnen und Lehrer sowie rund 30 Mitarbeitenden wäre der «Organismus» Kanti Olten nicht lebensfähig. Die soeben durchgeführte, alle sechs Jahre stattfindende Schulevaluation stellt der ganzen Schule ein sehr gutes Zeugnis aus – ich zitiere aus dem Schlussbericht von Juni 2022:

«Die Schulleitung der Kantonsschule Olten begegnet den Herausforderungen mit grosser Aufmerksamkeit und professioneller Veränderungskompetenz.»

Mit den Veränderungen sind nicht nur die vielen Bildungsprojekte, wie z.B. die Digitalisierung gemeint, sondern im gleichen Kontext wird auch die Sanierung genannt: «Die Kanti Olten wurde im Zeitraum zwischen 2016 bis 2022 unter Vollbetrieb gesamtsaniert, was einen belastenden Kraftakt für alle Betroffenen darstellte.»

Geschätzte Damen und Herren

Ein spezieller Dank geht an alle Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitung und Mitarbeitende der Kantonsschule Olten: Sechs Jahre Sanierung bedeutet, dass von euch allen sechs Jahre Flexibilität, Rücksichtnahme, Einschränkungen und auch situative Kreativität gefordert

wurde. Diese intensive Zeitspanne von sechs Jahren habt Ihr mit Bravour oder mit der Note 6.0 abgeschlossen – dafür gibt es einen grossen Applaus!

Viele haben dazu beigetragen, dass wir heute das Gebäude in seiner alten Form, aber mit einem neuen, modernen Kleid eröffnen können. Allen Beteiligten drücke ich meinen Respekt aus und sage ihnen ein grosses Merci.

Ich erwähne besonders meine Kollegin, Frau Regierungsrätin Sandra Kolly, ihren Vorgänger Roland Fürst, den Kantonsbaumeister Guido Keune und sein Team sowie den Projektleiter David Brunner und den Generalunternehmer Batimo AG mit Herrn Trost und seinem Team.

In meinen Dank schliesse ich ein: die Stadt Olten und die Nachbarschaft.

Und jetzt bleibt mir nur noch eines: Ich wünsche der Schülerschaft, den Lehrpersonen, der Schulleitung und allen Mitarbeitenden spannende Momente, Freude, Wohlbefinden und Erfolge in einem Gebäude, das von Baulärm und Baustaub befreit ist.

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.